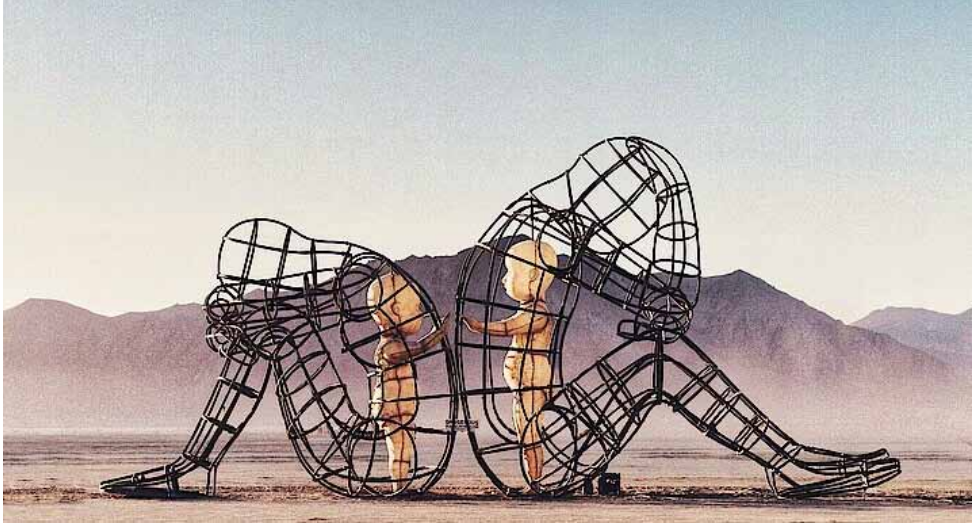


Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel





Der Prophet Amos spricht zum Volk Israel:

„Der HERR sagt: »Ich hasse eure Feste und kann eure Feiern nicht ausstehen. Eure Brandopfer und Speiseopfer sind mir zuwider; das gemästete Vieh, das ihr für das Opfermahl schlachtet, kann ich nicht mehr sehen.

Hört auf mit dem Geplär eurer Lieder! Euer Harfengeklimper ist mir lästig! Sorgt lieber dafür, dass jeder zu seinem Recht kommt! Recht und Gerechtigkeit sollen das Land erfüllen wie ein Strom, der nie austrocknet.«”

Amos 5,21–24

Liebe Gemeinde,

der Prophet Amos lebte und wirkte im 8. Jahrhundert vor Christus im Norden Israels; leidenschaftlich und engagiert richtete er den Menschen seine Botschaft aus. Hauptziel seiner Kritik im Namen Gottes waren korrupte Richter und die Ausbeutung der Bevölkerung durch den König und die Oberschicht des Landes; besonders in Zorn versetzte ihn das Verhalten der Priester: Diese sorgten zwar für einen aufwendigen Religionsbetrieb, sie trugen aber nicht dazu bei, dass den Menschen im Land wirklich geholfen wurde, dass sie zu ihrem Recht kamen, dass die Verhältnisse sich änderten; eher war das Gegenteil der Fall: Wenn die Reichen und Einflussreichen sich darum kümmerten, dass es an den Kultstätten genügend Tieropfer gab, um prunkvolle Gottesdienste zu feiern, so war damit scheinbar alles

in Ordnung – und jeder, der am Gottesdienst teilnahm, konnte im Alltag so weiterleben, wie er es vorher auch getan hatte.

Was aber hat das mit uns zu tun, mit uns in Deutschland im Jahr 2024? – Auch in unseren Kirchen gibt es seit Jahr und Tag einen aufwendigen und wohl geordneten »Religionsbetrieb«; wenn Pfarrstellen vakant werden, muss die Kirchenleitung dafür sorgen, dass sie möglichst schnell wieder besetzt sind, damit der »Religionsbetrieb« nahtlos weitergehen kann. – Ich frage mich hin und wieder: Könnte es nicht sein, dass unsere Gottesdienste deshalb so spärlich besucht sind, weil sie auf das Alltagsleben der Menschen einfach zu wenig Wirkung ausstrahlen? Und alle, die nicht (mehr) kommen, haben dafür ein gutes Gefühl: Sie lassen sich nicht für eine Stunde am Sonntag in eine Scheinwelt versetzen, die mit ihrem Alltag und ihren wirklichen Problemen viel zu wenig zu tun hat ...

Am 25. Januar 2024 wurde der Öffentlichkeit in Deutschland die sogenannte *ForuM-Studie* vorgestellt; die Evangelische Kirche in Deutschland hatte ein unabhängiges Forscherteam beauftragt, sexualisierte Gewalt in den Landeskirchen und diakonischen Einrichtungen zu untersuchen; die Ergebnisse waren erschütternd: 2.225 Betroffene und 1.259 Beschuldigte wurden ermittelt; diese Zahlen seien aber, so die Forscher, nur „*die Spitze der Spitze des Eisbergs*“; weiter verschlimmert wird der Befund durch folgende Tatsache: Die einzelnen Landeskirchen haben bei der Durchsicht der Akten nur schleppend mit den Forschern zusammengearbeitet; letztlich wurden mit Ausnahme einer Landeskirche nur die Disziplinarakten durchsucht; eine Sichtung der gesamten Personalakten steht noch aus ...

Mich beschäftigt vor allem das, was das Forscherteam als Ursachen der Misere benannt hat: **Ursachen**, die speziell **im evangelischen Frömmigkeitsprofil** ihre Wurzeln haben; dazu wurden **sieben Punkte** formuliert: Die **ersten drei dieser Punkte** hängen damit zusammen, dass die evangelische Kirche in Deutschland in **einzelnen Landeskirchen** organisiert ist, dass kleine Regionen relativ selbständig agieren; deshalb ist es schwierig, die **Letzt-Verantwortung** für einzelne Fälle jeweils konkret **zuzuordnen**; hier muss es unbedingt zu Verbesserungen kommen, – auch wenn es bereits Ansprechstellen gibt, an die sich jede betroffene Person jederzeit wenden kann (siehe S. 6). – Mehr noch geben mir die weiteren Ursachen zu denken: Als **vierte Ursache** wurde genannt, dass wir als evangelische Christen

es einfach **nicht für möglich gehalten** hätten, dass es **sexualisierte Gewalt in größerem Ausmaß** in unseren Reihen gibt, – weil wir, das ist **der fünfte Punkt**, ein viel **zu ideales Selbstbild** pflegen würden. Als **sechste Ursache** müsse gelten, dass wir, wenn es um **Schuld und Versagen** geht, viel zu schnell über **Vergebung** reden – und dabei vergessen, nach Wiedergutmachung und Veränderung zu fragen. Als **siebter Punkt** wird schließlich genannt, dass es in unseren Kreisen so etwas wie einen **Harmoniezwang** gebe, der es schwer macht, Konflikte auszuhalten und nachhaltig zu bearbeiten.

Für uns als evangelische Christen muss wohl gelten: „*Hochmut kommt vor dem Fall*“, wie im Alten Testament in den Sprüchen Salomos (16,18) zu lesen ist. – Wir waren doch immer so stolz darauf, dass in der Kirche Martin Luthers vermeintlich alles besser ist: Bei uns herrscht die evangelische Freiheit, keine veraltete Sexualmoral, die Pfarrer dürfen schon seit 500 Jahren heiraten – und wer wirklich versagt und scheitert, dem wird selbstverständlich Vergebung zugesprochen ...

Die Zahlen der Studie zeigen vor allem eines: Es kann nicht mehr davon die Rede sein, dass sexualisierter Missbrauch in unserer Kirche nur eine Sache von Einzelfällen ist. Und dass es in unserer Kirche seit der Reformation kein Heiratsverbot für Geistliche gibt, ändert offenbar nichts an folgendem Befund der Forum-Studie: Auch in der evangelischen Kirche sind die Täter nahezu ausschließlich männlich – und mehr als zwei Drittel von ihnen sind bei der Ersttat verheiratet ... – Was bedeutet das für uns? Wir dürfen nicht länger so tun, als sei das Problem bei uns eher nachrangig: Nein, das ist es nicht! Die Kirchenleitungen müssen mehr Personal zur Verfügung stellen, um Personalakten zu sichten. Es darf nicht länger kompliziert und langwierig sein, wenn betroffene Personen sich melden und Hilfe erwarten: Jede und jeder muss Gehör finden und Entschädigung erhalten, auch wenn gemäß der Kirchenleitung bereits 1,5 Millionen Euro dafür ausgegeben wurden.

Und wie steht es mit dem Argument, wir Evangelischen seien zu wenig konfliktfähig, wir seien zu sehr auf Harmonie aus und zu schnell bei der Hand, wenn es um den Zuspruch von Vergebung geht? – Dieser Vorwurf beschäftigt mich am meisten. – Ich möchte dazu zunächst sagen: Dass wir Gott als den liebenden und vergebenden Vater kennen, weil Jesus uns das gezeigt hat, weil er für unsere Schuld

am Kreuz gestorben ist, das ist sicher der größte Schatz unserer Kirche; wir tun gut daran, ihn zu hüten und zu schützen.

Wir dürfen aber nicht vergessen: Schuld, die zwischen mir und einem anderen Menschen steht, muss ausgeräumt und nach Möglichkeit wieder gutgemacht werden; sie betrifft nicht nur mich und meine Beziehung zu Gott; in der Bergpredigt sagt Jesus (Matthäus 5,23+24): „Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.“ – Das heißt konkret: »Religionsbetrieb«, der keine Auswirkungen auf gestörte zwischenmenschliche Beziehungen hat, ist nichts anderes als ein Irrtum ...

Sexualisierte Gewalt hinterlässt tiefe Wunden im Leben eines Menschen; wenn die Kirche der Sozialraum war, in dem solche Wunden zugefügt worden, dann ist das noch einmal schlimmer. Und selbst wenn es dazu kommt, dass Täter um Vergebung bitten, kann von den Geschädigten nicht erwartet werden, dass auch sie vergeben können. – Umso mehr wird von uns als Kirche erwartet, alles Unrecht, das getan wurde, zur Sprache zu bringen, finanzielle Entschädigung zu leisten. Schutzkonzepte, die künftiges Unrecht verhindern, müssen zeitnah erstellt werden. – Bitten wir Gott darum, dass er die Kraft schenkt, uns dem vollen Ausmaß des Geschehenen zu stellen, alle Konflikte, die damit verbunden sind, auszuhalten, wenn es darum geht, den Betroffenen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Erst dann hat »Religionsbetrieb«, haben schöne Gottesdienste einen Sinn, – wenn und weil sie uns helfen, im Alltag den Willen Gottes zu tun.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer

Hans-H. Plunz

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt



Ansprechstelle für Betroffene

Aufgaben:

- Telefonsprechstunde:
Mo 10:00 – 11:00 Uhr und
Di 17:00 – 18:00 Uhr
- Clearinggespräche und Beratung
- Begleitung von Betroffenen
- Alle Gespräche sind vertraulich

Kontakt:

- Sabine Böhlau, Maren Schubert
- Telefon: (089) 5595-335
- Mail: ansprechstellesg@elkb.de



Meldestelle

Aufgaben:

- Beratung bei Verdachtsfällen
- Aufarbeitung
- Interventionspläne auf allen Ebenen
- Beratung zur Intervention

Kontakt:

- Stephanie Betz, Carola Reichl,
Michaela Urbanek
- Telefon: (089) 5595-342
- Mail: meldestellesg@elkb.de



Anerkennungskommission

Aufgaben:

- Clearinggespräche und Beratung in Bezug
auf das Anerkennungsverfahren
- Antragsverfahren
- finanzielle Leistungen in Anerkennung des
Unrechts

Kontakt:

- Monika Söder
- Telefon: (089) 5595-422
- Mail: anerkennungskommission@elkb.de



Präventionsteam

Aufgaben:

- Konzeption und Beratung zu
Präventionsmaßnahmen auf allen Ebenen
- Präventionsschulungen
- Beratung und Unterstützung zu
Schutzkonzepten

Kontakt:

- Telefon: (089) 5595-309
- Mail: praevention@elkb.de

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Fachstelle für den Umgang mit
sexualisierter Gewalt ELKB

Katharina-von-Bora-Str. 7-13
80333 München



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de

Fortsetzung eines neuen Veranstaltungsformats in unserer Kirchengemeinde:

„Warum ich noch glaube.“ – zu Gast: Dr. Peter Seißer

Den christlichen Kirchen in unserem Land bläst der Wind ins Gesicht – aus unterschiedlichen Gründen ... Viele Menschen treten aus der Kirche aus oder verabschieden sich vom Glauben. Etliche glauben auch nach einem Austritt weiter auf ihre Weise an Gott, andere sind auf der Suche, wie sie in ihrem Leben mit Glaube und Religion umgehen sollen. – Der traditionelle Gottesdienst oder andere kirchliche Veranstaltungen sind für viele Menschen nicht mehr der Ort, ihren Glauben zu leben.

Deshalb unternimmt unsere Kirchengemeinde einen Versuch, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die im Blick auf den Glauben ihren eigenen Weg gehen. Nach der Auftakt-Veranstaltung mit Liedermacher *Andy Lang* im Oktober 2023 laden wir erneut ein zu ...



**„Warum ich noch glaube.“ – ein Abend mit
Essen und Trinken in schöner Umgebung
und interessanten Gedanken.
Gespräch mit Altlandrat Dr. Peter Seißer
im Poststüberl Tröstau am
Mittwoch, 8. Mai 2024, ab 18.00 Uhr.**

Ab 18.00 Uhr ist im Poststüberl ein Raum für uns reserviert; dort können Sie auf eigene Rechnung essen und trinken; ab ca. 19.30 Uhr spricht *Pfarrer Hans-H. Münch* mit *Dr. Peter Seißer* über das Thema „Warum ich noch glaube.“ – Fragen aus dem Publikum sind möglich und erwünscht.



GOTTESDIENST

... am Sonntag um 9.30 Uhr, künftig aber auch mehrmals im Jahr ...

... Abend-Gottesdienst am Samstag um 18.00 Uhr!

- Im Rahmen der Gottesdienst-Umfrage 2023 sprach sich im Blick auf die Gottesdienstzeit eine Mehrheit dafür aus, den klassischen Termin **Sonntag, 9.30 Uhr**, beizubehalten.
- Im Jahr 2024 soll es **zusätzlich** zu den Sonntags-Gottesdiensten **drei Abend-Gottesdienste** geben, die am **Samstag um 18.00 Uhr** beginnen; diese Gottesdienste werden ...
 - ... eine **andere Form** als die Sonntags-Gottesdienste haben, also keine klassische Liturgie, auch wenn natürlich biblische Texte, Gesang und Gebet im Mittelpunkt stehen;
 - ... durch **neuere Lieder** geprägt sein, die dann eventuell auch noch nicht so bekannt sind;
 - ... jeweils ein **aktuelles Thema** aufgreifen, das aus Sicht des christlichen Glaubens beleuchtet wird.
- Da der erste Gottesdienst dieser Art am Samstag, 6. Januar, ausfallen musste, wird er am **Samstag, 20. April 2024, 18.00 Uhr**, nachgeholt; gleichzeitig laden wir ein zum **Kindergottesdienst** im Gemeindehaus. – Für alle, die den klassischen Gottesdienst bevorzugen, findet dieser am Sonntag, 21. April 2024, zur gewohnten Zeit um 9.30 Uhr statt.

Unser Gottesdienst – eine kurze Erklärung seiner vier Teile (hier: Teil 3)

Martin Luther sagt, im Gottesdienst geschehe nichts anderes, „**denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.**“ – Jeder Gottesdienst will eine **Hör- und Sprechhilfe des Glaubens sein.** – Im Hinblick darauf sollen die vier Teile des Gottesdienstes im Gemeindebrief kurz erklärt werden; heute geht es um die **Feier des Heiligen Abendmahls**, also um den dritten Teil ...

danken dir, Vater im Himmel, allmächtiger, ewiger Gott, und rühmen dich durch unsern Herrn Jesus Christus. Ihn hast du der Welt zur Rettung gesandt, damit wir durch seinen Tod Vergebung der Sünden und durch sein Auferstehen das Leben haben. Darum preisen wir dich mit allen deinen Geschöpfen und singen mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit.“ – Hier stimmt die Gemeinde mit ein: „**Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Zebaoth. Alle Land sind seiner Ehre voll. Hosianna in**

... er nennt sich **EMPFANGEN** und **GESTÄRKT WERDEN:**

Dazu gehören:

**Die Abendmahls-Gebete,
die Einsetzungsworte,
das Vater unser, der Empfang von Leib
und Blut Jesu Christi.**



➤ Wenn im Gottesdienst das *Heilige Abendmahl* gefeiert wird, dann erleben wir das Verbunden-Sein mit Gott greifbar, indem wir die Hostie und den Wein erhalten – und damit den Leib und das Blut Jesu Christi.

In dem feierlichen Gebet am Beginn der Abendmahls-Liturgie, das man **Präfation** nennt, singt der Pfarrer: „Wir

der Höhe. Gebenedeit (= gelobt) sei, der da kommt, im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe!“ – Dieses Gebet, das Bibelworte aus Jesaja 6 und Matthäus 21 aufnimmt, ist der Höhepunkt jedes Gottesdienstes, denn hier kommt zum Ausdruck, welches Geheimnis das Wesen des Gottesdienstes ausmacht: Im Dank und in der Anbetung Gottes für

das, was er in Jesus für uns getan hat, sind wir den Dimensionen Raum und Zeit enthoben: Wir sind verbunden mit *allen Christen aller Orte aller Zeiten*, ja sogar mit denen, die uns im Glauben schon vorausgegangen sind und in der Ewigkeit mit Gottes Engeln vor seinem Thron stehen. – Welches Vorrecht: Wie weit darf da während der Feier des Abendmahls unser Horizont werden; es geht nicht in erster Linie um die mehr oder weniger kleine Schar, die da vor dem Tröstauer Altar zusammenkommt; es geht um das Miteinander von irdischer und himmlischer Gemeinde, von Menschen und Engeln vor dem Thron Gottes, um ihn zu loben und zu preisen!

Im Anschluss daran steht die Gemeinde auf, denn es folgen die **Einsetzungsworte**, mit ihnen wird Jesus selbst zitiert: *„Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis. [...] Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.“* – Beim Heiligen Abendmahl geht es um ein ‚Tun‘; üblicherweise besteht unsere

Mitwirkung beim Gottesdienst ja im Hören und Sprechen, im Singen und Beten, im Mitdenken und Nachdenken im Blick auf das, was wir hören. Doch Denken allein kann unseren Glauben nicht tiefer, nicht gewisser machen. Genau deshalb hat Jesus das Abendmahl gestiftet, hat er uns aufgetragen, es zu seinem Gedächtnis zu feiern, zu ‚tun‘, zu vollziehen! Jesus wusste: Was wir nicht be-greifen, nicht in Händen haben, dass verstehen wir nicht. Wir sollen das, was er für uns getan hat, nicht nur als Botschaft hören, wir sollen es annehmen, in unsere Hände nehmen, es in unser Leben hineinnehmen, in uns aufnehmen: Erst dann werden wir es begreifen – im doppelten Sinn!

Deshalb ist das Heilige Abendmahl Glauben im Vollzug: Wir stehen auf von unserem Platz, wir treten vor den Altar, wir hören die Worte: „Nimm und iss vom Brot des Lebens: Christi Leib, für dich gebrochen“ – „Nimm und trink vom Kelch des Heils: Christi Blut, für dich vergossen!“ – Wenn wir dann die Hostie und den Wein empfangen, dann nehmen wir im wörtlichen Sinne das in uns auf, was Jesus für uns getan hat: seinen für uns gebrochenen Leib,

sein für uns vergossenes Blut, damit wir rein werden von Schuld, damit die Verbindung zwischen uns und Gott versöhnt, geheilt wird, dass Gott in uns und wir in ihm leben!

Im **Abendmahlsgebet** nach den Einsetzungsworten wird zunächst nochmals daran erinnert, was Gott in seinem Sohn Jesus Christus für uns getan hat: „So gedenken wir vor dir, Vater im Himmel, an das Leben, den Tod und die Auferstehung deines Sohnes. Wir danken dir, dass du uns um seinetwillen berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen.“ – In einem zweiten Schritt bitten wir Gott um die Sendung seines Heiligen Geistes: „Wir kommen vor dein Angesicht mit diesem Brot und diesem Kelch und bitten dich: Sende deinen Heiligen Geist. Segne diese Gaben. Erfülle alle, die den Leib und das Blut deines Sohnes empfangen, mit deinem Geist, damit sie eins werden in dir.“ – Und schließlich fassen wir das Ziel ins Auge, dem jede Feier des Heiligen Abendmahls dienen soll: „Stärke unseren Glauben, damit wir dich loben und preisen in der Gemeinschaft der Kirche durch Jesus Christus, deinen Sohn. Durch ihn und mit ihm und in ihm wirst du, Gott,

allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes geehrt und verherrlicht, jetzt und in Ewigkeit. Amen.“

Ich komme noch einmal auf das **Prä-fationsgebet** zurück: An der Stelle, an der sich unser Lob mit dem der himmlischen Gemeinde vereint, stimmen wir ein in die Worte, die die Engel sangen, als Jesaja bei seiner Berufung in den Thronsaal Gottes schauen durfte (Jesaja 6,3): „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!“ – Für Jesaja waren dies Worte des Schreckens: Er als sündiger Mensch in der unmittelbaren Nähe des Heiligen Gottes: „Wehe mir, ich vergehe!“ sagt er. – Und was singen wir im Anschluss an den Lobgesang der Engel? ‚Hosianna in der Höhe! Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn!‘ – ‚Hosianna‘ heißt ‚Hilf uns doch!‘ – ‚Du, der du jetzt in Brot und Wein zu uns kommst, hilf uns doch! Wir loben dich, dass du im Namen Gottes kommst, nicht um uns zu verurteilen, sondern um uns zu helfen! Vor dir, Jesus, müssen wir nicht erschrecken, wir dürfen dich annehmen und aufnehmen zu unserem Heil, zu unserer Rettung!‘

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis



BIBEL.
GLAUBE.
LEBEN.

➤ Die nächsten Termine, jeweils
19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus:

Mittwoch, 6. März 2024:

»Bittet, so wird euch gegeben!« – Die Christen und das Gebet

Mittwoch, 17. April 2024 / Mittwoch, 15. Mai 2024

Die Themen der Abende werden jeweils mit den Teilnehmenden vereinbart und zeitnah bekannt gemacht (im Gottesdienst, auf der Homepage der Kirchengemeinde).

- Sie sind fasziniert von Texten der Bibel? Sie stellen immer wieder fest, dass ihr Glaube gestärkt wird durch Worte der Bibel? Sie wollen die Zusammenhänge ergründen zwischen dem Leben im Alltag mit seinen Fragen und Herausforderungen, dem christlichen Glauben und der Bibel?
- Dann kommen Sie doch zu den Treffen des Gesprächskreises!





Zu unseren Gottesdiensten

MÄRZ 2024

Fr. 01.03. 19.00 Uhr
Weltgebetstag der Frauen in der
kath. Kirche

So. 03.03. Okuli 09.30 Uhr
Gottesdienst (Browa)

Fr. 08.03. 19.00 Uhr
Passionsandacht (Münch)

So. 10.03. Lätare 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung der
Konfirmanden 2024 (Münch)

So. 17.03. Judika 09.30 Uhr
Gottesdienst (Lerch),
gleichzeitig Kindergottesdienst

Fr. 22.03. 19.00 Uhr
Passionsandacht in der
Dreifaltigkeitskirche Nagel (Münch)

So. 24.03. Palmarum 09.30 Uhr
Gottesdienst (Browa)

Do. 28.03 Gründonnerstag 19.00 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und Hlg.
Abendmahl (Münch)

Fr. 29.03. Karfreitag 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Beichte und
Hlg. Abendmahl (Münch)
15.00 Uhr

Andacht zur Sterbestunde Jesu
(Münch)

So. 31.03. Ostersonntag 06.00 Uhr
Osternachtsfeier mit Hlg. Abendmahl,
anschließend Osterfrühstück (Münch)
09.30 Uhr

Festgottesdienst mit Posaunenchor
(Münch)

APRIL 2024

Mo. 01.04. Ostermontag 10.00 Uhr
Familiengottesdienst zum Osterfest,
anschließend Kirchenkaffee (Münch)

So. 07.04. Quasimodogeniti 09.30 Uhr
Gottesdienst (Münch)

So. 14.04. Miserik. Domini 09.30 Uhr
Gottesdienst (Bauer)

Sa. 20.04. 18.00 Uhr
Abend-Gottesdienst (Münch),
gleichzeitig Kindergottesdienst



herzlich willkommen!

So. 21.04. *Jubilate* 09.30 Uhr

Gottesdienst (Münch)

Sa. 27.04. 17.00 Uhr

Andacht zur Silbernen Konfirmation
(Henzler, Münch)

So. 28.04. *Kantate* 09.30 Uhr

Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Hlg. Abendmahl mit Posaunenchor
(Henzler, Münch)

MAI 2024

So. 05.05. *Rogate* 09.30 Uhr

Gottesdienst (Eichhorn),
gleichzeitig Kindergottesdienst

Do. 09.05. *Christi Himmelf.* 11.30 Uhr

Ökumenischer Himmelfahrts-GD.
Kösseine (Münch, Pater Joy)

So. 12.05. *Exaudi* 09.30 Uhr

Gottesdienst (Münch)

So. 19.05. *Pfingstsonntag* 09.30 Uhr

Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl, mit Posaunenchor
(Münch)

Mo. 20.05. *Pfingstmontag* 17.00 Uhr

Ökum. Gottesdienst auf dem Kirchplatz, bei Regen in der Christuskirche
(Münch)

So. 26.05. *Trinitatis* 09.30 Uhr

Festgottesdienst zur Konfirmation, mit dem Posaunenchor
(Münch)

JUNI 2024

So. 02.06. 1. So. n. Trin. 09.30 Uhr

Gottesdienst (Münch)



Grüne Konfirmation und Konfirmations-Jubiläen

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2024

➤ Die grüne Konfirmation wird zum üblichen Termin am Sonntag Trinitatis, 26. Mai 2024, gefeiert.

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind:

Samuel Denk,	Adalbert-Stifter-Weg 16,	Wunsiedel
Ferdinand Häring,	Wiesenstr. 21,	Tröstau
Magdalena Hellmich,	Kösseinerling 22,	Tröstau
Eric Pickert,	Wiesenstr. 1,	Tröstau
Lea Pöhlmann,	Waldstr. 40,	Tröstau
Leonie Pöhlmann,	Waldstr. 40,	Tröstau
Neele Schöbel,	Am Wachtberg 4,	Nagel
Fiona Treude,	Schulstr. 5,	Tröstau

Hinweis:

Die Konfirmationsjubiläen im Jahr 2024 finden zu den folgenden Terminen statt:

- **Silberkonfirmation:** Sa.,/So., 27./ 28. April 2024
mit Pfrin. Doris Schirmer-Henzler und Pfr. Christof Henzler
- **Goldene Konfirmation:** Sa.,/So., 15./16. Juni 2024,
gleichzeitig **Diamantene und Eiserne Konfirmation**
- **Jubelkonfirmation Schönbrunn:** Mo., 20. Mai 2024

Zahlen aus dem Leben der Kirchengemeinde für 2023

● Die **kirchliche Statistik** für das Jahr 2023 ergibt folgende Zahlen:

	2021	2022	2023
Taufen	8	13	8
Aufnahmen	0	2	0
Austritte	14	9	10
Konfirmationen	6	7	10
Trauungen	1	4	2
Bestattungen	18	25	16

● Das Aufkommen an Gaben und Spenden ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, – was vor allem

mit dem abgeschlossenen Bauprojekt Gemeindehaus zusammenhängt. – Ein wichtiger Hinweis: Spenden, die für diesen Zweck eingehen, werden dafür verwendet, ein zinsloses Darlehen zurückzuzahlen, welches uns das Dekanat Wunsiedel zur Verfügung gestellt hat. – Das eingegangene Kirchgeld ist erfreulicherweise gestiegen.

Allen, die die Kirchengemeinde im vergangenen Jahr durch eine Spende unterstützt haben, sei im Namen des Kirchenvorstands herzlich gedankt!

	2022	2023
Zwecke eigene Gemeinde	23.242,79 €	16.713,00 €
darunter:		
Kollekten	1.311,50 €	3.380,00 €
Klingelbeutel	1.440,75 €	
Spenden Christuskirche	2.218,00 €	2.276,00 €
Spenden Bauprojekt GH	4.915,20 €	1.535,00 €
Spenden Friedhof	2.246,34 €	1.772,50 €
Zwecke außerhalb d. Gemeinde	6.751,25 €	6.480,00 €
darunter:		
Kollekten/Sammlungen	2.919,25 €	1.874,40 €
Diakonieverein / -station	548,00 €	573,50 € / 530,00 €
Brot für die Welt	2.436,00 €	2.793,60 €
Gesamtsumme Spenden	29.994,04 €	23.193,00 €
Kirchgeld	4.710,00 €	5.201,00 €

Termine in diesem Quartal

■ Kindergottesdienst

So., 17.3., 9.30 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann im
Gemeindehaus

Mo., 1.4., 10.00 Uhr,
Familiengottesdienst zum Osterfest,
anschließend Kirchenkaffee

Sa., 20.4., 18.00 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann im
Gemeindehaus

So, 5.5., 9.30 Uhr,
Beginn im Gottesdienst, dann im
Gemeindehaus

■ Seniorenkreis

Donnerstag, 07.03. 14.00 Uhr,
im Gemeindehaus

Donnerstag, 04.04. 14.00 Uhr,
im Gemeindehaus

Donnerstag, 02.05. 14.00 Uhr,
im Gemeindehaus

■ Posaunenchor

Proben jeweils am Donnerstag,
19.30 Uhr, in der Schule.

■ Gemeindebücherei im Bibliotheks- raum in der Schule Tröstau

Die Gemeindebücherei öffnet zu den in
der Schule angekündigten Terminen;
die einzelnen Klassen und die Kinder-
tagesstätten kommen zu den jeweils
vereinbarten Zeiten, um Bücher abzu-
geben und neue auszuleihen.

Freud und Leid in der Gemeinde

Diese Daten sind nur

in der Druckversion

des Gemeindesbriefes

veröffentlicht!

***Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindebriefes
veröffentlicht!***

Hinweis zum Gemeindebrief

■ Aus Datenschutzgründen dürfen die genauen Termine der Geburtstage nicht mehr im Gemeindebrief veröffentlicht werden. Dies betrifft auch andere Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Bestattungen. – Nach wie vor gilt: Wer nicht möchte, als Jubilar im Gemeindebrief zu stehen, wende sich bitte an das Pfarramt.

Frühlingskonzert Freitag, 17. Mai 2024, 19.30 Uhr, Christuskirche Tröstau

Andy Lang – keltische Harfe & Songpoesie



„Wer Andy Lang zuhört, merkt eines: Da singt und spielt nicht nur einer. Da lebt jemand seine Lieder.“ (Nordbayerischer Kurier)

Nach einigen Jahren kommt Andy Lang wieder mit einem Konzert und neuen Liedern nach Tröstau. Mit beeindruckender Bühnenpräsenz und großem Charme erobert Andy Lang die Herzen seiner Zuhörer. Sein filigranes Harfenspiel kontrastiert die sonore Charakterstimme und die druckvoll gespielte Gitarre erdet himmlische Klänge. Melodien voller Sehnsucht und Texte mit Tiefgang verbinden sich zu einem eleganten Songwriting.

Die Nürnberger Nachrichten nennen ihn den „neuen Meister des Folk“. Für seine qualitativ hochwertige künstlerische Arbeit hat ihn sein Landkreis Bayreuth mit dem Hauptkulturpreis 2007 ausgezeichnet.

Das Wichtigste in seinem Wirken beschreibt der Künstler so: „Das größte Geheimnis meiner Musik sind die Menschen, die sie hören. Aus ihren Herzen empfängt meine Klangwelt Tiefe und Raum.“

Ein sinnlicher Konzertgenuss für Augen und Ohren, für Leib und Seele.

Tickets gibt es an der Abendkasse zwischen 15 – 18 €

www.andy-lang.de



Das Team der Kinderkirche berichtet:

● Beim Kinderbibeltag am Buß- und Betttag 2023 drehte sich alles um das Kirchenjahr und seine Feste: Am Vormittag lernten die Kinder die einzelnen Tage und Zeiten des Jahreslaufes kennen; am frühen Nachmittag wurde das Gelernte in einem kurzen Gottesdienst präsentiert.



● Am Heiligen Abend 2023 wurden zwei Krippenspiele aufgeführt: Um 15.00 Uhr ging es um das Thema „Bethlehem, Haus des Brotes“; um 17.00 Uhr wurde dargestellt, warum bei dem neugeborenen Kind im Stall besonders Kinder willkommen sind.



● Im Januar startete das Programm wieder mit einer Fackelwanderung: Viele Familien mit kleineren und größeren Kindern waren dabei und machten sich mit auf den Weg durch das abendliche Tröstau. Zum Ausklang gab es eine gemütliche Einkehr im Gemeindesaal, bei der sich alle ein gutes Abendessen schmecken ließen.



ZUR FASTENZEIT:

BRÜCHE

Brüche, so habe ich in der Mathematik gelernt, musst du auf einen Nenner bringen. Schau, ob sie sich kürzen lassen. Manchmal musst du sie umdrehen, oben nach unten, unten nach oben, um weiterzukommen. Und ich frage mich, ob auch die Brüche des Lebens, manche jedenfalls, sich umformen lassen.

Mag sein, dass es nicht möglich ist, sie auf einen Nenner zu bringen. Oder zu einem Endergebnis zu kommen.

Aber wer weiß?

Es könnte doch möglich sein, dass die Brüche des Lebens, umgeformt und gewendet, sich verwandeln (lassen) in Sinn.

TINA WILLMS

Ein herzlicher Dank an Frau Barbara Lerch:

Plätzchenerlös für den Kindergottesdienst



Frau Barbara Lerch hat auch in der Adventszeit 2023 wieder schmackhafte Plätzchen gebacken und verkauft, um den Erlös für gute Zwecke in Tröstau einzusetzen. Die Übergabe erfolgte in der Köseineschule; dort erhielt die Kirchengemeinde ...

... 250,00 € für die Kindergottesdienst-Arbeit.

Das Team der Kinderkirche dankt allen, die durch den Kauf der Plätzchen diese Spende ermöglicht haben, – und Frau Lerch für die gute Idee und ihre Umsetzung!

Kirchenvorstandswahl 2024

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern



Im Jahr 2024 endet die Amtszeit des jetzigen Kirchenvorstands. Am Sonntag, 20. Oktober 2024, wird in allen Gemeinden unserer Landeskirche ein neuer Kirchenvorstand gewählt, der dann am 1. Advent 2024 eingeführt werden soll, um wie bisher für sechs Jahre im Amt zu sein.

Vorbereitet und geleitet wird die Wahl auch diesmal von einem durch den Kirchenvorstand gewählten Vertrauensausschuss. Dieser ist auch für die Aufstellung des Wahlvorschlages verantwortlich.

Ab sofort sind wir auf der Suche nach geeigneten Frauen und Männern, die bereit sind für eine Kandidatur. Die ganze Kirchengemeinde darf Menschen ansprechen und vorschlagen, sich als Kandidatin oder Kandidat zur Verfügung zu stellen.

In unserer Kirchengemeinde besteht der Kirchenvorstand auch künftig aus acht Personen; sechs Personen sind zu wählen, zwei weitere Mitglieder des Gremiums werden im Anschluss an die Wahl berufen.

Auch in diesem Jahr werden wie bereits 2018 alle Wahlberechtigten in der zweiten Septemberhälfte zusammen mit ihrer Wahlbenachrichtigung die Briefwahlunterlagen per Post erhalten. Sie können dann frei entscheiden, ob Sie von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen oder lieber am 20. Oktober persönlich im Wahllokal zur Wahl gehen wollen.

In den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs sowie auf unserer Homepage www.troestau-evangelisch.de erhalten Sie alle aktuellen Informationen rund um die Wahl.

Informationen im Internet finden Sie auch unter: www.stimmfürkirche.de

EVANGELISCHE
JUGEND
Fichtelgebirge

Programm 2024

Lila = Offene Angebote

Gelb = Mitarbeiterbildung

Pink = Veranstaltungen für Kinder

Blau = Veranstaltungen für Jugendliche

ab 13 Jahren

Ladezeit
Jugendgottesdienst

19.04.

Kirchenamt

ab 13 Jahren

Konftag
Fichtelgebirge

28.09.

Ort wird noch bekannt gegeben

ab 13 Jahren

Ladezeit
Jugendgottesdienst

06.12.

Röslau

9-13 Jahre

Gemeinsam Zeit Teenies

22.-24.03.

Vordorf

ab 15 Jahren

Konftag Vortreffen

14.09.

Ort wird noch bekannt gegeben

6-10 Jahre

Gemeinsam Zeit Kids

06.-08.12.

Vordorf

ab 13 Jahren

Ladezeit
Jugendgottesdienst

15.03.

Waldeshof / Neusorg

8-12 Jahre

Kinderzirkus Pepperroni I+II

27.-30.07.
01.-04.08.

Goldberg Selb

ab 14 Jahren

Konvent
Vollversammlung EJ Fichtelgebirge

23.11.

Vordorf

6-10 Jahre

Gemeinsam Zeit Kids

16.-18.02.

Vordorf

ab 13 Jahren

Zirkus Workday

20.07.

Selb

jedes Alter

Wunsiedel ist Bunt!

16.11.

Wunsiedel

ab 13 Jahren

Konfi Teamer Tag

03.02.

Michelau

jedes Alter

Sommerfest

11.07.

Schülercafe Oase

ab 15 Jahren

Jugendleitergrundkurs

26.-30.10.

Vordorf

ab 13 Jahren

Ladezeit
Jugendgottesdienst

02.02.

Wunsiedel

jedes Alter

Tag der Franken

07.07

Wunsiedel

ab 13 Jahren

Ladezeit
Jugendgottesdienst

25.10.

Stadtläuche Selb

Jedes Alter

Faschingsfeier

25.01.

Schülercafe Oase

ab 13 Jahren

Teamer Crashkurs

14.-15.06.

Selb / Wunsiedel

Delegierte

Kirchenkreis Konferenz

18.-20.10.

Neukirchen

ab 14 Jahren

1. EJ Stammtisch

11.01.
Markredwitz Knopfloch

monatlich an unterschiedlichen Orten

ab 14 Jahren

ACTION JUGENDTAGE

Mai/Juni

in der Region

9-13 Jahre

Gemeinsam Zeit Teenies

11.-13.10.

Vordorf

Evangelische Jugend Fichtelgebirge

Stefanie Hopp (Wunsiedel)
01 59 06372 560
09 23 24542
stefanie.hopp@elkb.de
Jean-Paul-Platz 5
95832 Wunsiedel

Jugendreferent/in Markredwitz zur Zeit nicht besetzt

Miriam Zöllner (Selb / Region West)
01 76 577 29377
miriam.zoellner@elkb.de
Pfeifenleithe 10
95100 Selb

Vanessa Rödel (Selb / Region Ost)
01 51 531 00257
vanessa.roedel@elkb.de

Barbara Hofmann - Sekretärin
Diensttag von 08.00 - 12.00 Uhr
01 57 37628137
ej-fichtelgebirge@elkb.de

Aktuelle Infos und Online Anmeldung:

ej-fichtelgebirge.de

Instagram: ejfichtelgebirge

Facebook: Evangelische Jugend Fichtelgebirge



Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Markus 16,6

ICH BIN GEFANGEN IM SCHMERZ

Da spricht jemand vom neuen Anfang, wo ich selbst noch im Schrecken feststecke. Und manchmal verstehe ich es nicht gleich. Den drei Frauen geht es so, die sich frühmorgens auf den Weg zum Grab machen. Maria Magdalena, Maria und Salome. Sie sind versunken in ihrer Traurigkeit. Jesus ist tot. Grausam gestorben. Nun wollen sie ihm einen letzten Dienst erweisen. Kostbare Öle haben sie dabei, um seinen Leichnam zu salben.

Als sie näher kommen, sehen sie, dass der Stein vor der Grabhöhle weggewälzt worden ist. Der Eingang steht offen. Vorsichtig wagen sie sich hinein in das Grab. Und schrecken sofort wieder zurück. Dort sitzt einer im weißen Gewand. Er hebt sich ab von der dunklen Höhle. Und sagt: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht

Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Die Frauen aber tun genau das, was sie nicht sollen: Sie entsetzen sich, zitternd und schockiert fliehen sie aus dem Grab. Gefangen im Abschied und ihrer Trauer können sie nicht fassen, was der Engel behauptet: Draußen wartet mit dem Morgenlicht ein neuer Anfang. Jesus ist auferstanden. Weil Gott es so will.

Vielleicht geschieht das bis heute, was die Frauen erleben und erst später verstehen, vielleicht geschieht es manchmal auch mir. Ich bin gefangen im Schmerz und kann den Hoffnungsworten nicht glauben. Erst später erkenne ich: Der Weg mit dem Schrecken in allen Gliedern war schon einer, auf dem ich zurückkehrte ins Leben.

TINA WILLMS

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrugen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL



■ Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,

Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83

Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.

Mobil 0172 877 05 74

E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de | **Internet:** www.troestau-evangelisch.de

Kinderhaus ARCHE NOAH

Tel. 09232 9 10 93

Kinderhaus SONNENSCHNITT

Tel. 09232 41 44

Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)

Tel. 09232 9 10 92

Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20

Tel. 09232 53 44

Spendenkonto: VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald

IBAN: DE98 7816 0069 0000 5023 67, BIC: GENODEF1MAK

Impressum: Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.

Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerkl53@gmail.com



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Osterhasen

